

# Die Zwei-Meter-Begrüßung: Wie Till Eulenspiegel ein Kitzinger wurde

Das Deutsche Fastnachtmuseum und die Deutsche Fastnachtakademie wollten einen Hingucker für den Eingang. In Mainz wurde man fündig. Doch was machte Till vor dem Einzug auf dem Damenklo?



Foto: Hans Will | Was für ein Empfang: Der Zwei-Meter-Narr im Schaufenster weist den Weg zum Eingang des Deutschen Fastnachtmuseums.



Von Frank Weichhan

06.10.2022 | aktualisiert: 10.10.2022 02:33 Uhr

[🔊 ARTIKEL VORLESEN](#)

**W**er wissen will, was wahre Größe ist, wird in der Kitzinger Luitpoldstraße fündig: Dort trifft man auf einen durchaus eindrucksvollen Narren, der 2,25 Meter hoch und 1,10 Meter breit ist. Sein Zuhause: ein Schaufenster des [Deutschen Fastnachtmuseums](#). Dort sitzt seit einigen Wochen ein ungewöhnlicher Neubürger: Till Eulenspiegel hat sich entschlossen, ein Kitzinger zu werden.

Bei der Einbürgerung tatkräftig mitgeholfen haben [Romana Wahner, Leiterin des](#)

Kulturzentrums Deutsches Fastnachtakademie in Kitzingen, sowie Susanne Kleym, Geschäftsstellenleiterin des Fastnacht-Verband Franken in Veitshöchheim. Geboren wurde die Idee, mit einem XXL-Narren die Besucher des Museums und der Akademie zu begrüßen, eher aus einer gewissen Not heraus.

## Hingucker fürs Fastnachtmuseum gesucht



Foto: Susanne Kleym | Angestrahlt: der Neu-Kitzinger Till Eulenspiegel hat es sich bequem gemacht.

Eine Not, die mit dem Ort des Geschehens zu tun hat: Sowohl Museum als auch Akademie fallen von außen nicht so richtig auf. Man ahnt nicht ansatzweise, wie groß der Komplex tatsächlich ist. Die Anlage erstreckt sich über drei unterschiedliche Häuser, weshalb beispielsweise der Haupteingang auf den ersten Blick nicht unbedingt gleich auszumachen ist. Wobei es nicht nur zwei Türen, sondern auch drei verschiedene Schaufenster gibt. Was also tun, um die Blicke besser auf sich zu ziehen und den Besuchern den richtigen Weg zu weisen?

An schönen Ideen mangelte es dabei sich – sie ließen sich jedoch nur schwer umsetzen. Oder sie scheiterten – wie im Falle einer ins Auge gefassten großen Fahne – letztlich an der Gestaltungssatzung der Stadt. Was also tun? Gesucht wird: ein Hingucker.

### **Ein Mainzer Motivwagen-Bauer baute den XXL-Narren**

Irgendwann war er dann da, der Hingucker: Die beiden Frauen entdeckten im Internet ein Bild. Zu sehen: Ein Festwagen der Mainzer Narren, auf dem Till Eulenspiegel saß. Das Symbolbild eines Narren schlechthin: Der berühmte Schalk, der im 14. Jahrhundert umhergezogen sein soll, um seinen Mitmenschen immerzu neue Streiche zu spielen. Um 1510 erschien dann ein Buch über den Narren, der sich gerne dumm stellte, in Wirklichkeit aber unglaublich gerissen war. Es sollte ein Bestseller werden.



Foto: Susanne Kleyrn | Der Seitenblick: Bequem sitzt der Narr da und hält den berühmten Spiegel hoch.

Der Till auf dem Mainzer Festwagen – er sollte es also sein. Unbedingt. Romana Wahner und Susanne Kleyrn recherchierten beim Mainzer Carnival Club, wer der Wagenbauer ist und wären um ein Haar zu spät gekommen. Dieter Wenger, der Herr der Mainzer Motivwagen für den Rosenmontagumzug, hatte mit seinen 80 Jahren eigentlich seinen Betrieb längst in jüngere Hände geben wollen. Dann kam die Corona-Zeit dazwischen, alles lief anders als geplant und das Rentnerdasein wurde erst einmal gestrichen.

Bei der Anfrage aus Kitzingen musste der alteingesessene Motivbauer nicht lange

überlegen: Einen Till für das Deutsche Fastnachtmuseum zu bauen – Ehrensache. Und so entstand ein stattlicher Narr in Styropor-Leichtbauweise und in fünf Teilen: Weil der Zugang zum Schaufenster eng ist, wurde der Kitzinger Till aus verschiedenen Teilen gebaut, die gerade so durch den Zugang passten und erst im Schaufenster – in Anwesenheit des Künstlers – zusammengesetzt wurden.

## **Till Eulenspiegel als Wegweiser**

Seit August steht der Narr der Narren nun in voller Schönheit – nein, falsch: er sitzt. Und zwar auf einer Eule. In einer Hand befindet sich sein berühmter Spiegel, den er den Menschen vorhält. Die andere Hand ist ausgestreckt und zeigt nach links. Der Hinweis ist klar: Dort geht's lang, das ist der Weg zum Eingang.

Till Eulenspiegel als Wegweiser – der Beginn einer neuen Karriere. Überhaupt lernt der Zwei-Meter-Mann gerade vieles neu kennen. Zum einen natürlich die Kitzinger, die durch ihn angelockt werden und ihr heimisches Museum kennenlernen sollen.

Zum anderen war Till Eulenspiegel am Tag seiner Ankunft erstmals auf einem Damenklo. Der schmale Zugang zum Schaufenster ist nun einmal nur über die Toilette möglich. Eine schöne Geschichte, an der der echte Till ganz sicher seinen Spaß gehabt hätte.

**Nichts mehr verpassen:** [Abonnieren Sie den Kitzingen-Newsletter](#) und erfahren Sie zweimal in der Woche per E-Mail, welche Themen Kitzingen und

## **| Weitere Artikel**



ANZEIGE

**Kickers-  
Sportdirektor  
Sebastian  
Neumann über  
seine Karriere und  
die Kickers – Jetzt  
reinhören**